

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Geschichte der Griechen für Gymnasien und Realschulen**

**Welter, Theodor Bernhard**

**Münster, 1854**

§. 10. Der Argonautenzug

[urn:nbn:de:bsz:31-264360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264360)

Die durch viele Fremden vermehrten Einwohner theilte er in drei Klassen: in Eupatriden oder Adel für die Verwaltung der öffentlichen Ämter, in Geomoroï oder Landleute und in Demïurgen oder Handwerker und gab, mit freiwilliger Einschränkung der königlichen Gewalt, einer jeden bestimmte Gerechtfame. Dann verfolgte er seine frühere Heldenbahn; aber fern von der Heimath konnte er seinen neuen Anordnungen nicht den gehörigen Nachdruck geben gegen den Widerstand des übermüthigen Abels, der das Volk für sich gewonnen hatte. Volk Unwillen verließ er sein undankbares Vaterland und wurde, als er sich nach Kreta einschiffen wollte, durch Sturm nach der Insel Scyros verschlagen, wo er bald nachher seinen Tod fand.

Jedoch nicht bloß die Thaten und Wunder einzelner Helden sind in den Sagen und Liedern des Alterthumes vielfach gefeiert worden, sondern auch mehre gemeinsame Unternehmungen der Griechen. Drei derselben sind vor allen berühmt und mehr oder weniger vollständig in den Meisterwerken griechischer Dichtkunst aufbewahrt worden: der Argonautenzug, der thebanische Bruderkrieg und der trojanische Krieg.

## §. 10. Der Argonautenzug.

1250 vor Chr.

In dem östlichen Theile Thessaliens, dort wo der pagasäische Meerbusen tief in das Land einschneidet, saßen die pelagischen Minyer. Ihre Hauptstädte Pagasä und Zolkos lagen an der nördlichen Küste dieses Busens. Als geübte Seefahrer und kampflustige Krieger waren sie bisher von ihren Fahrten nach den benachbarten Küsten und Inseln mit reicher Beute heingekehrt; da beschloffen sie, einen neuen Zug nach einem entlegenen, bisher noch unbesuchten Küstenlande zu unternehmen, von welchem die Sage folgendes berichtet:

Athamas, der Sohn des Aolus und König von Orchomenos in Böotien, hatte von seiner Gemahlin Nephele zwei Kinder, den Phrixos und die Helle. Dann verstieß er die Nephele und vermählte sich mit der Ino, einer Tochter des Kadmus, die ihre Stiefkinder auf das härteste behandelte und ihnen sogar nach dem Leben trachtete. Um sich vor den Nachstellun-



gen der grausamen Mutter zu retten, flohen die Kinder auf einem Widder mit goldenem Bließe oder Felle (d. i. mit Schätzen) über den Pontus eurinus in die unbekannte Ferne nach dem Lande Kolchis. <sup>1)</sup> Helle ertrank bei der Überfahrt über die Meerenge, die von ihr den Namen Hellespont (Meer der Helle) erhielt; Phriros kam aber glücklich nach Kolchis. Hier brachte er aus Dankbarkeit den Widder dem Zeus zum Opfer und schenkte das goldene Bließ dem Nietes, dem Könige des Landes, der es im Haine des Ares oder Mars an einer Eiche aufhing. Ein feuerschnaubender Drache bewachte Tag und Nacht das köstliche Kleinod. Dieser geheimnißvolle Schatz im fernen Oriente war seitdem das Ziel der Sehnsucht der griechischen Jünglinge und veranlaßte im Jahre 1250 vor Chr. jenen romantischen, in Sagen und Liedern vielfach gefeierten Argonautenzug unter Anführung des Jason. <sup>2)</sup>

Jason, ein thessalischer Fürst, aus dem königlichen Hause des Athamas, faßte den ritterlichen Entschluß, nach Kolchis zu schiffen, um das goldene Bließ, den uralten Schatz seines Hauses, zurückzuholen und rief die edelsten und muthigsten Jünglinge des Landes zur Theilnahme an diesem Zuge auf. Drei und fünfzig Helden fanden sich bereit, unter anderen Herkules, Theseus, die lacedämonischen Brüder Kastor und Pollux, Telamon von Salamis, Peleus, des Achilles Vater, und der thracische Sänger Orpheus, welcher in der Stunde der Gefahr die Gefährten mit Gesang ermuthigte. Sie alle wurden Argonauten genannt von dem zu diesem Unternehmen ausgerüsteten Schiffe Argo, welches entweder Schnellsegler überhaupt bedeu-

<sup>1)</sup> Lazika bei den Römern (Ptol. V 10.), jetzt die russischen Provinzen Gurien, Imerethi und Mingrelia, an der Ostküste des schwarzen Meeres.

<sup>2)</sup> Das Gedicht, welches unter dem Namen Orpheus die Argonautenfahrt beschreibt, fällt wahrscheinlich in das Zeitalter der Alexandriner. (Vergl. Ukert Geogr. der Griechen und Römer 1. Thl. 2 Abth. 4. Beilage, und ebendasselbst Bemerkungen über die Argonautica des Orpheus von Jacobs). Auch Apollonius aus Rhodus, Nachfolger des Eratosthenes auf der Bibliothek zu Alexandria, 192 v. Chr. (*Αργοναυτική* 4. Bd.) und Valerius Flaccus, unter Vespasian lebend (*Argonauticon* ad Fl. Vespasianum libri VIII.), haben die Abenteuer beschrieben.



tet<sup>3)</sup> oder auch von dem fabelhaften Erbauer desselben, Argo, seinen Namen erhielt. Von Iolkos segelten sie aus und landeten endlich, nach langen Irrfahrten und vielen wunderbaren Abenteuern, in Kolkhis. Hier ging Jason den König Aietes um das goldene Vlies an. Dieser versprach, es ihm herauszugeben, wenn er mit zwei feuerspeienden Stieren des Hephästus vier Morgen Landes gepflügt, Drachenzähne gesät und die daraus hervorgewachsenen bepanzerten Männer getödtet haben würde. Zum guten Glücke verliebte sich des Königes Tochter, die in den Künsten der Zauberei erfahrene Medea, in den ritterlichen Fremdling, und mit ihrer Hülfe bestand er die gefährliche Prüfung. Dennoch verweigerte ihm der König den ausbedungenen Preis des Sieges; ja er beschloß sogar, heimlich die Argo anzuzünden und den Jason nebst dessen Gefährten zu ermorden. Aber auch das entdeckte Medea ihrem Geliebten. Durch ihre Zauberkunst schläferete sie den Drachen ein, entwandte das Vlies, überlieferte es dem Jason und floh dann sogleich mit ihm und seinen Gefährten. Aber Aietes setzte nach und holte sie bei der Mündung des Isters oder Donaustromes ein. Nun tödtete Medea ihren mitfortgeführten Bruder Absyrtus, zersückelte seinen Leichnam und streuete die Stücke am Ufer hin. Indeß der jammernde Vater die noch zuckenden Glieder des Sohnes zusammenlas, entkamen sie und liefen endlich nach Schrecknissen größer noch als auf der Hinfahrt, nachdem sie von dem Morde des Absyrtus gesühnt waren, in den Hafen von Iolk osein. — Ohne Zweifel hat diese Fahrt, geschmückt mit allen Farben der willkürlichsten Mythe, eine geschichtliche Unterlage; jedoch ist Alles, was man darüber beibringen kann, nur Hypothese. Strabo bezieht diese Sage vom goldenen Vliese auf die Sitte der Kolkhier, das Gold aus dem Berge Kaukasus mittelst Lämmerfelle aufzufangen, welche sie über die Betten der aus diesem Berge sich ergießenden Ströme ausbreiteten. Vielleicht war durch alte Handelsunternehmungen der Minyer dunkle Kunde von den Schätzen der Kolkhier am schwarzen Meere nach Griechenland gekommen und hatte jenes Unternehmen unter Ja-

<sup>3)</sup> von ἀργός, d. i. schnell. Später wurde die Argo als Gestirn an den Südhimmel versetzt.



son veranlaßt, das von den Dichtern zu einer Nationalssage ausgeschmückt wurde.

Sehr abweichend sind die Nachrichten der Alten über den Weg, den die Argonauten auf ihrer Rückfahrt nahmen; die Beschränktheit ihrer geographischen Kenntnisse ist wohl der Grund dieser Abweichung. Nach einigen kehrten sie auf demselben Wege zurück, auf welchem sie gekommen waren; nach anderen segelten sie durch den Phasis stromaufwärts in den Ocean, umschifften Asien und kehrten über den Nil oder über Lybien, wo sie ihr Schiff auf den Schultern trugen, durch den See Triton und das Mittelmeer zurück. Nach einer dritten Angabe fuhren sie nordwärts, den Tanais hinauf, um die europäischen Abendländer durch die Säulen des Herkules in das Mittelmeer. Nach einer vierten, bewährteren Angabe endlich fuhren sie aus dem schwarzen Meere in die Donau, dann in den adriatischen Meerbusen an die Mündung des Eridanus, hierauf durch das tyrrhenische Meer, durch die Scylla und Charybdis nach der Insel Korcyra. Von dort nach den Syrten verschlagen, langten die kühnen Seegler über Kreta und Ägina glücklich wieder in Jolkos an. — Es ist hiebei offenbar, daß sich mit den erweiterten Fortschritten der Erdkunde auch die Dichtung der Alten von der Rückkehr der Argonauten erweiterte.

## §. 11. Der Zug der sieben Fürsten gegen Theben.

1225 vor Chr.

Eben so merkwürdig ist die Unternehmung, welche durch die vereinte Kraft einer Anzahl kleiner Herrscher ausgeführt wurde, — der Zug der sieben verbündeten Fürsten gegen das schon mächtige Theben, in welchem das unselige, durch tragische Dichtkunst verherrlichte Geschlecht des Kadmus noch regierte. Oidipus, des thebanischen Königes Lajus und der Jokaste Sohn, war als Kind ausgesetzt worden und hatte später als Jüngling seinen ihm unbekanntem Vater, der ihm in einem Engpasse auf dem Wege nach Delphi nicht ausweichen wollte, erschlagen. Bei seiner Ankunft zu Theben lösete er glücklich das Räthsel der fabelhaften Sphinx und erhielt als Preis den Thron Thebens und die Hand der